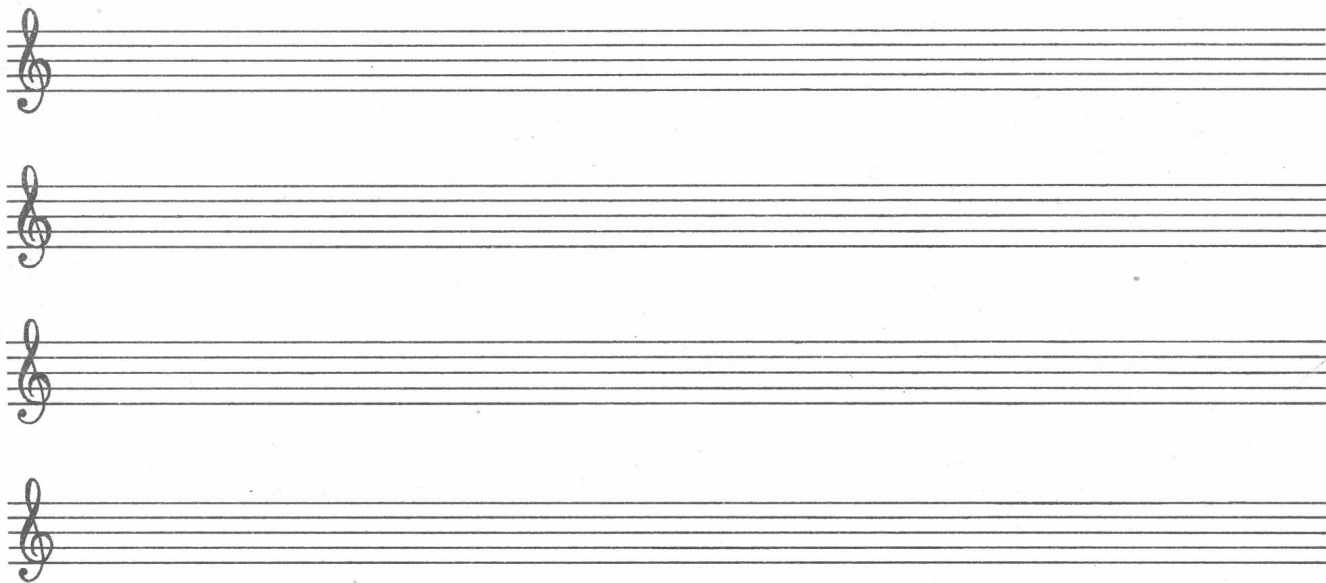


W. 2332



- 1 Christinchen ging in den Garten
drei Rosen zu erwarten.
Sie hatte schon oft am Himmel gesehn,
dass sie im Rhein sollte untergehn.
- 2 Sie ging zu ihrem Vater:
"Ach herzallerliebster Vater,
Könnte dies, könnte das, wohl möglich sein,
dass ich noch ein Jahr könnte bei dir sein?"
- 3 "Ach nein, es kann nicht sein,
die Hochzeit, die muss sein,
die Hochzeit muss vollzogen sein
und du musst fahren wohl über den Rhein".
- 4 Sie ging zu ihrer Mutter:
"Ach herzallerliebste Mutter,
Könnte, dies, könnte dass, wohl möglich sein,
dass ich noch ein Jahr könnte bei dir sein?"

Westfälisches Volksliedarchiv.

Münster i.W., Domplatz 20.

- 5 "Ach nein, es kann nicht sein,
die Hochzeit, die muss sein,
die Hochzeit muss vollzogen sein
und du musst fahren wohl über den Rhein."
- 6 Sie ging in ihre Kammer,
beweinte ihren Jammer,
sie zog sich an ein schneeweisses Kleid
und machte sich zum Tode bereit.
- 7 Der Bräutigam kam gefahren,
mit siebenundsibzig Wagen,
und einer Kutsch mit Gold beschlagen,
drin sollte schön Christinchen fahren.
- 8 Sie fuhren über eine Brücke,
die Brücke brach in der Mitte,
Christinchen fiel ins Wasser hinein
und liegt begraben im tiefen Rhein.

Schmüser b. Kemmer
Wien. Lirchhoff